

Die Kehrmaschine

Zu Beginn der Bildungserlebnisreise war die Frage der Kinder eher: „Wie können wir das denn schaffen, so etwas Großes zu bauen?“ Im Laufe der Reise schwand dieser Vorbehalt und die Kinder experimentierten, werkten und tüftelten sehr ausdauernd an ihrer Kehrmaschine, bis heute. Mich faszinierte ihr Ideenreichtum, das tatkräftige Ausprobieren, Verwerfen und „neu“ denken. Besonders schön fand ich auch, dass die Kinder „alte“ Dinge aus dem Kita-Keller oder zu Hause suchten und prüften, ob sie für ihr Fahrzeuge „verbaut“ werden könnten.“
(Angela Lieb, Erzieherin)

Inspirationen für Sie aus diesem Projekt:

- Etwas „Großes“ selbst planen, bauen und gestalten lassen, das in einem fortlaufenden Prozess weiter entwickelt und verbessert werden kann
- Kreativität fördern durch ausrangierte, alte Gegenstände, die inspirieren und als Baumaterial dienen
- Besondere Lernorte entdecken und erkunden, etwa auch Orte im Kindergarten, an denen die Kinder noch nie waren (hier: Keller, Dachboden)



KiTa „Kleine Strolche“,
Bad Kissinger (Winkels)



Thematische Schwerpunkte: Technik, Werken, Upcycling, Mathematik, Physik



Projektzeitraum: Dezember 2022 bis Juni 2023



Auszeichnungsjahr: 2023



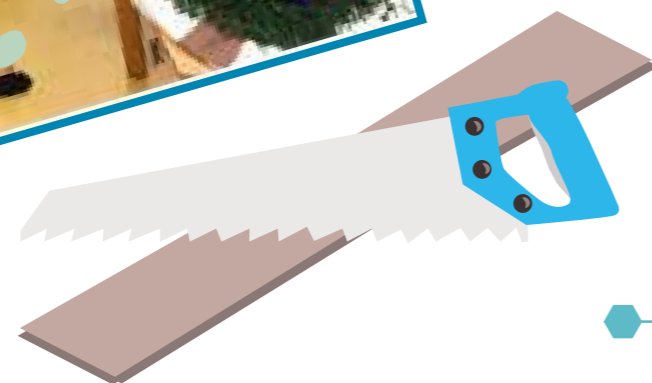
Beteiligte Kinder: 26 Kinder im Alter von 3-6 Jahren



Projektleiterin: Angela Lieb



Bildungspartner*innen/Lernorte: Eltern und Expert*innen im Baumarkt, in der Schreinerei, Keller und Dachboden der KiTa



Die Kinder wünschen sich eine Kehrmaschine ganz nach ihren Vorstellungen

Eine eigene Kehrmaschine für den Kindergarten! Das wäre doch super praktisch! Nur, wie baut man so etwas? Die Kinder waren sich einig: Sie wollten ihre ganz eigene Maschine konstruieren und ihre vielen, eigenen Ideen dabei umsetzen: „Wir wollen die so machen, wie sie uns gefällt.“ Die ersten Ideen sprudelten nur so aus den Kindern heraus: „Ein Rohr, wo Dreck rein rollt, brauchen wir“, „Einen Eimer und wenn der voll ist, dann muss der in den Müll“, „Kann man ein Windrad als Antrieb nehmen?“, „Wir brauchen ein Dach als Sonnenschutz!“...



Der Prototyp wird fortlaufend weiter entwickelt und verbessert!

Ausgangspunkt für die Kehrmaschine sollte ein Brett mit Rollen darunter sein, wie das Rollbrett, das die Kinder zufällig in der Turnhalle entdeckt hatten. Und schon kamen die nächsten Fragen: „Welches Material und welche Werkzeuge brauchen wir?“ „Wo kriegen wir unser Material her?“ Die Kinder hatten viele Ideen und Vorschläge, die sie in die Tat umsetzten. Benötigte Äste holten die Kinder z. B. direkt aus dem Wald. Sie erkundigten sich über eine geeignete Säge und Bretter in einer Schreinerei. Für die Rollen nahmen sie sogar einen Fußmarsch von 45 Minuten zum nächsten Baumarkt auf sich. Immer wieder stießen die Kinder auf Probleme und es entstanden neue Fragen wie z. B.: „Wie viele Rollen braucht das Brett?“ Oder: „Welche Unterschiede gibt es beim Schleifpapier?“ Das ursprüngliche Modell der Kehrmaschine wurde ständig erweitert und optimiert – mit einem Kehrmaschinensitz, einem Müllrohr, einem Sonnendach. Jedes neue Detail „testeten“ die Kinder ausgiebig im freien Spiel und wurden nicht müde, sie weiter nach ihren Wünschen zu optimieren.